

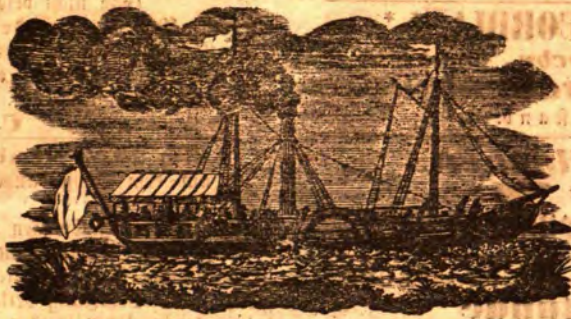
Memeler Dampfboot.

No. 143.

Wittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 8. December.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.
Ein Belag-Exempl. kostet 9 Pf.

Tages-Chronik.

Den 8., Abends 7 Uhr, im Victoria-Saale General-
Probe zu den „Festzeiten“; 8 Uhr, General-Versamm-
lung im Vereine Concordia. Den 9., Abends 6 Uhr, in
der Luth. Kirche Bibelstunde; 7 Uhr, im Victoria-Saale
vierte Musfübung. Den 10., Vorm. 11 Uhr, im hintern
Speicher des Postgebäudes Auction von Porter, Ale, Wein.

Die Deutsche Jugendzeitung,

herausgegeben von Dr. Julin-Fabricius in Altona.

Während des sechsjährigen Bestandes der „Deutschen
Jugendzeitung“ hat sie in ganz Deutschland eine solche Be-
liebtheit, Anerkennung und Verbreitung erlangt, daß sie als
zweckentsprechende Jugendlectüre kaum eine besondere Anpreis-
ung erforderlich machen dürfte. Mit consequenter Beharr-
lichkeit ist der Herausgeber seiner Aufgabe, die er sich vom
Anbeginne seines Unternehmens stellte, treu geblieben, und
theils dadurch, theils durch andere demselben ersprießliche
Maßnahmen, ist es ihm möglich geworden, einer Wochen-
schrift Geltung zu verschaffen, deren Inhalt nicht nur die
ungeheilte Liebe der Jugend zu erwerben gewußt, sondern
auch sich des Wohlwollens der Eltern zu erfreuen hat, weil
sie die Uebersetzung gewonnen, daß sie diese Zeitschrift
mit vollem Vertrauen ihren Kindern in die Hände geben
können. Das Practisch-Nützliche geht in dieser Zeitschrift
mit dem Keinsittlichen Hand in Hand; sie strebt, eine warme
und aufrichtige Gottesverehrung zu stärken, Humanität, To-
leranz und Liebe zur Tugend nach jeder Richtung hin zu
fördern, so wie das geistige Interesse der jugendlichen Ge-
müther stets rege zu erhalten und spannend zu fesseln, ohne
dabei ihre Phantasie durch aufregende Reizmittel zu eraltiren;
vor Allem bezweckt sie die Läuterung des moralischen Gefühls.

Erörterungen specieller Glaubenslehren und Bekenntnisse
in ihren verschiedenen Modificationen, oder gar Schmähun-
gen auf eine oder andere derselben, sowie politische Anspie-
lungen, Aeußerungen gegen die bestehende Staatsform und
die Landesgesetze und dergl. gehören nicht in eine Jugend-
schrift, deren Tendenz hauptsächlich eine im Allgemeinen
sittlich bildende sein soll, weshalb denn auch diese
Wochenschrift eine Richtung wie die oben angebeutete, nie
eingeschlagen hat. Wohl aber soll eine reine, religiöse För-
derung wie ein rother Faden diese Wochenschrift, wie es bis-
her der Fall gewesen, durchziehen, damit sie, von Eltern so-
wohl als Lehrern, den Kindern und Zöglingen empfohlen
und vertrauensvoll in die Hände gegeben werden könne.

Die Deutsche Jugendzeitung enthält fast nur Original-
beiträge, namentlich Jugendnovellen, Natur-, Völker- und
Sittenschilderungen, biographische Skizzen, Reisebilder, natur-
wissenschaftliche Abhandlungen, dem Fassungsvermögen der
Jugend angemessen, See- und Landabenteuer, dramatische

Arbeiten, ausschließlich für die Jugend ausgearbeitet und
von rein sittlicher Tendenz. Balladen, Romanzen, Sagen,
Märchen, Räthsel, Charaden u. s. w., und endlich, jedoch
nur ausnahmsweise, Uebersetzungen werthvoller und interes-
santer Originalaufsätze aus andern Sprachen, in so fern
solche bisher noch nicht in Deutscher Mundart veröffent-
licht sind.

Durch die übergroße Menge von Original-Beiträgen,
die in Folge der von der Redaction wiederholt veranstalteten
Preisausreibungen eingingen, und die mit 1 1/2 Thlr. pro
Druckseite (die gekrönten Preischriften mit 4 Thlr. pro
Druckseite) honorirt werden, ist der Herausgeber der Deut-
schen Jugendzeitung fortwährend mit dem reichhaltigsten
Material versehen und strebt, dasselbe so gewissenhaft als
möglich zu sichten, damit die Jugend nur das Beste
erhalte.

Es hat die Deutsche Jugendzeitung nicht nur bei fast
allen Fürsten Deutschlands nebst deren Gemahlinnen sich
einer besonderen Begünstigung und directen Theilnehmung zu
erfreuen, sondern sie ist auch von den meisten Gymnasial-
und Realschul-Directoren, so wie von Directricen und meh-
reren Schulrathen aufs Lebhafteste empfohlen und ihre Ver-
breitung durch sie in höchst zuvorkommender Weise gefördert
worden, namentlich in Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau,
Cöln, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Karls-
ruhe, Koblenz, Leipzig, Mecklenburg (Schwerin und Strelitz),
München, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien, kurz überall,
wo der Herausgeber bisher Gelegenheit gehabt hat, persön-
liche Verbindungen anzuknüpfen.

Anzeigen.

Den geehrten Schützenmitgliedern zur Nach-
richt, daß an Stelle des verstorbenen Schützen-
boten Märker vorläufig der Lohndiener
Giebelmann mit Einziehung der Schützenkassenbeiträge
beauftragt ist. Der Vorstand der Schützengilde.

5 Thaler Belohnung.

Es sind mir aus einem Schaufenster meines Laden-
Locals durch gewaltsamen Einbruch ein Stück caritiven
Tartan und ein Stück Boll de chevre gestohlen worden.
Wer darüber nähere Auskunft geben kann, erhält obige Be-
lohnung.
J. F. Becker.

Ein goldenes Ohregehänge ist verloren gegangen. Der
eheliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung
in der Buchdruckerei des Dampfboots abzuliefern.

Victoria-Saal.

Heute Mittwoch, den 8., präcise 7 Uhr Abends,
große Generalprobe zu den „Jahreszeiten.“

H. Edel.

**** Verein CONCORDIA. ****
Mittwoch, den 8. Decbr., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Königswäldchen.

Heute
warmes Abendbrod.

Donnerstag, 9. December c., Abends 6 Uhr,
Bibel-Stunde
in der **Litthauischen Kirche** (Deutsch).



Donnerstag, den 9. Decembr.,
Abends 7 Uhr,
im **Victoria-Saale**
vierte Musik-Uebung.
Der Musik-Verein.

Victoria-Saal.

Freitag den 10. Decbr., Abends 7 1/2 Uhr,
führe ich mit gefälliger Unterstützung meines geschätzten Gesangvereins und anderer musikalischen Kräfte

Die Jahreszeiten

(Herbst und Winter) von Haydn auf. Billets a
10 Sgr. sind bei Herrn Litty zu haben; an der Kasse
kostet das Billet unbedingt 15 Sgr. H. Edel.

Vogelschlessen-Verein d. j. Kaufmannschaft.
Sonnabend, d. 11. Decbr. c., Abends 7 1/2 Uhr,

BALL

im Saale des Hotel de Russie.
Der Vorstand.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

deren Actien-Capital: **Drei Millionen Thlr. Pr. Court.** beträgt, fährt fort, Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände (Gebäude, Mobiliar, Waaren aller Art, wie Getreide, Flachs, Hanf, Holz etc., auch Inventarium und Einschnitt) sowohl in der Stadt als auf dem platten Lande zu übernehmen. — Die Prämien sind **neuerdings erheblich ermäßigt**, und denen anderer respectablen Gesellschaften vollkommen gleichgestellt. Es empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen der Haupt-Agent

Schröder Lund.

Remel, im December 1858.

THURINGIA,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundcapital drei Millionen Thlr. Pr. Court.

Die Gesellschaft fährt fort, wie früher zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art zu übernehmen, und ist zur Ertheilung von Antragsformularen, wie zu jeder gewünscht werdenden näheren Auskunft stets gern bereit.

Wm. Hewelcke jun.



Freitag, d. 10. Decbr., Vorm. 11 Uhr,
sollen im hintern Speicher des Postgebäudes für
auswärtige Rechnung zur Disposition gestellte

3 Faß Porter,
1 Faß Engl. Ale,

(von nicht besonderer Qualität)

unter allen Umständen; außerdem:

Eine kleine Partie sehr schöne 1842/46er Rhein- und
Bordeaux-Weine u. echter Französischer Champagner
durch mich verkauft werden.

O. H. Froben, Wäfler.

Am 20. December c., Nachm. 3 Uhr,
sollen auf dem Schiffsbaumeister Rieckelschen Zimmer-
plätze, an der Haf:

ein Halbwagen auf Federn,
ein Spazierschlitten

in öffentlicher Auction durch unsern Commissarius gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige
hierdurch eingeladen werden.

Remel, den 3. December 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Ein im Executions-Wege abgepfändetes Schwein soll
Mittwoch, den 13. December 1858, 11 Uhr Vor-
mittags, auf dem Marktplatz zu Prökuls öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Remel, den 7. December 1858.

Königl. Kreis-Steuer-Kasse.

Öffentlicher Verkauf.

Zusolge Verfügung eines Libau'schen Welt-Gerichtes
soll auf Ansuchen des Eigenthümers auf dem hieselbst, hin-
ter dem Brühhaufe belegenen Schiffsbauplatz eine Partie
Eichenhölzer verschiedener Dimensionen und Form, sowie der
Rumpf eines auf etwa 120 Last berechneten Schiffes

am 8. n. St. 20. a. St. Decbr. d. J., früh 10 Uhr,
öffentlich zum Verkaufe ausgedoten und dem Meistbietenden
unter den im Termine zu verlesenden und bis dahin bei
Unterzeichnetem einzusehenden Bedingungen zugesprochen wer-
den, weshalb diese Bekanntmachung an die Kauflustigen
ergeht.

Libau, den 20. November 1858.

Oberhof-Gerichts-Advocat **C. W. Melville.**

Königsberger Ballfreunden für 1859,

enth. 8 Lätze für Pianoforte, Preis 12 1/2 Sgr., vorrätzig
in der Buchhandlung von **H. H. Mangelsdorf.**



Messingene Stellampen,

Moderateur-, Hänge-, Tisch-, Wand- und Küchen-
Lampen in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

J. Witt, Börsenstraße.

Auch werden bei mir alle Gattungen Lampen reparirt.

Göhte und ordinaire Tische

in Kästchen in großer Auswahl, Lampendochte, hohle und
einfache in allen Breiten, sollen unter dem Kosten-
preise geräumt werden bei

Feinholtz & Co.

Stückbutter

(Barrischer und andere Sorten)
sowie Knullen- und Achtelbutter ist
stets vorrätzig und wird zu den möglichst billigen Preisen
verkauft, nämlich: Stückbutter 6 Sgr. 8 Pf. bis 9 Sgr.
pro Pfund, Knullenbutter 6 Sgr. 4 Pf. bis 6 Sgr. 8 Pf.
pro Pfund, Achtelbutter 6 bis 7 Thlr. pro Stein.

J. Wickschraht.

Gold- und Silber-Metall,

Gold-, Silber- u. farbige Papiere offerirt
Ferdinand Weiss.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von



Puz-Gegenständen,



als: Hauben, Hüte, Haargarnirungen, Ballblumen, Kränze und Federn, sowie Weißtädereien jeder Art, Bänder in großer Auswahl, Atlasse, Sammete, Plonden und Spitzen. — Die Preise habe ich zu diesem Zwecke billiger gestellt als

in jedem sogenannten

Ausverkauf.

J. Perlbach.



Zu Weihnachts-Geschenken



passend, empfehle ein großes Lager von Tisch- und Wand-Uhren, Regulateuren, Ripp- und Nacht-Uhren.

Alle Arten Taschen-Uhren zu äußerst billigen Preisen.

H. Barthes, Töpferstraße No. 5.

Nichtig gehende Ancre-Uhren von 12 1/2 Thaler an.

Wollene Stubendecken = Zeuge

1/4, 3/4, 1/2, 3/4 breit, sowie Läufer in Wolle, Bettvorlagen und Teppiche in allen Qualitäten und Größen erhielt und empfiehlt

Adolf Schwedersky.

Mit heutiger Post empfang ich die neuesten

Ballblumen, Rosen u. Kränze

und empfehle solche. **J. PERLBACH.**

Frische süße Bamberger Pflaumen und Magdeburger Backobst, beste Kirschkreide und vorzüglich guten Zucker-Syrup, wie auch reinschmeckenden Syrup a 2 Sgr. 8 Pf. pro Pfund, große gefüllene Marzipan-Mandeln, frische Corinthen und Valenzia-Rosinen von feltener Güte empfiehlt einem geehrten Publikum bestens

C. H. Engel.

NB. Vorjährige Bamberger Pflaumen und Bengal. Reis verkaufe ich, um zu räumen, erstere a 2 Sgr. und letztere a 1 Sgr. 4 Pf. pro Pfund.

Gamaschen mit auch ohne Absatz, sowie warmgefütterte für Damen und Kinder und Herren-Stiefel bin ich Willens unterm Kostenpreise zu verkaufen.

Schuhmacher **H. Malreit,**

Ankerstraße No. 37., schräggeüber Herrn Wasserdiener Schröde l, Stadttheil Wite.

Trockenes starkes Birkenflobenholz

(vor 2 Jahren geschlagen), 18 Ehl. pro Ahtel incl. Anfuhr, ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Bommerischen Sahn-Käse

sowie picanten Topf-Käse von vorzüglicher Qualität empfiehlt **C. Boss.**

Guter Schmand a Stof 5 Sgr. 4 Pf.

gute Milch a Stof 8 Pf. zu haben

Töpferstr. No. 678., im Hinterhause.

Polirte Kinder-Bettstelle u. Wiegen, Korb-Stühle, Wiegen u. Wagen sind auf Lager.

Ferdinand Weiss.

Gute Hühnerfedern

sind a 2 Sgr. pr. Pfd. zu haben

gr. Wasserstraße, im Hohorstischen Speicher.

Marzipan = Ausstecher

und Marzipan-Zangen habe ich vorrätzig und empfehle solche. **J. Witt, Dörfenstraße.**

Die beliebte

Dunkelgelbe Engl. Seife

wie auch den ächten Rownoer Schnupftaback habe ich wieder auf Lager und empfehle solchen.

C. H. Engel.

Den so beliebten

Bommerischen Sahn-Käse

habe empfangen und empfehle dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Carl Reiche.

Gelben u. weißen Wachsstock,

bunte Kinder- und Christbaum-Lichte empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Tischmesser und Gabel, Dessert-, Küchen-, Hack-, Taschen-, Rasir- und Federmesser, Papier-, Schneider-, Stiel-, Licht-, Lampen-, Nagel- und Damenscheeren; Reizzeuge, Portemonnaies, Briestaschen, Cigarren-Etui, feine Kopf- und Kleiderbürsten, Schlittschuhe, Korbzieher, Russische und Tyroler Schlitten-Glocken, Plättisen, Mörser, Leuchter und email. Kochgeschirre, Revolver, Flinten, Pistolen, Terzerole, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, sowie sämtliche andere Artikel sollen unter dem Kostenpreise geräumt werden bei

Feinholtz & Co.

Pr. Memel-Packet

empfang ich meine sämtlichen in Frankfurt a./D. persönlich eingekauften Mess-Waaren, die zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Adolf Schwedersky.

Spiel-Waaren- und Puppen-Ausstellung bei Ferdinand Weiss.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Spiel-Waaren-Lager** zur gefälligen Ansicht aufgestellt habe. Es befinden sich darunter eine große Auswahl von neuen Sachen, namentlich mache ich auf eine Auswahl von angekleideten **Puppen** aufmerksam, sowie auch auf **Puppen-Rümpfe** und **Porcellan-Puppen-Köpfe** in allen Größen. Um gütigen Besuch bittet

Ferdinand Weiss.

Weihnachts-Verkauf.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohl assortirtes **Waaren-Lager** bestens, bestehend in allen Blecharbeiten von Messing, Weißblech und allen vorkommenden blechlackirten Waaren, sowie eine Auswahl von allen Gattungen Lampen. Gute Waaren und billige Preise zusichernd, empfehle ich erstere einem geehrten Publikum zur gütigen Abnahme.

J. Witt, Börsenstraße.

Ein großes bequemes **Sopha** steht zum Verkauf. — Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Mein Porcellan-Lager

ist durch neuempfangene Waaren per Dampfboot „Memel Paket“ auf das Beste sortirt und empfehle ich ein gut sortirtes Lager von

weißem, vergoldetem Porcellan

namentlich mache ich auf eine sehr große Auswahl von Kaffee- und Theetassen in neuen Facons und schöner Decoration aufmerksam, ferner Kaffee- und Theeservice mit Goldrand und Goldstreifen, Kucheneller und Körbe, Kabarets, Senfmenagen, Uhrbehälter, Leuchter, Schreibzeuge, Aschbecher etc. etc., in großer Auswahl **Ferdinand Weiss.**

NB. Porcellan-Teller a 50 Sgr. das Duzend, sind auf Lager.



Untericht im Buchführen wird erteilt. Nähere Auskunft erteilt **C. Hausberger, Wwe.,** Polangenstraße.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(159. Sterbefall.)

Am 6. Decbr. c. starb der unter No. 289. eingetragene Schützencolleeteur Maertner, 65 Jahre alt, an Schlagfluß.

Sterbekassen-Angelegenheit. Abtheilung F.

(98. Sterbefall.)

Am 6. Decbr. c. starb der unter No. 117. eingetragene Schützencolleeteur Maertner, 65 Jahre alt, an Schlagfluß.

Lumpen 8 Pf. pro Pfd.,

und Knochen 4 Pf. pro Pfd., rohe Leder werden zum höchsten Preise angekauft

große Wasserstraße, im Hohorst'schen Speicher.

Wer den Verkauf von Schmand (pro Stof 5 1/2 Sgr.) und Milch übernehmen will, möge seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots einreichen.

Haasenfelle

werden zum höchsten Preise angekauft, große Wasserstraße, im Hohorst'schen Speicher.

Ein Rosaband mit schwarzen Blumen ist gefunden und kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

3 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 5. zum 6. December sind aus einer Remise in der Linden-Allee 2 gute lederne Wagentamboures, wovon einer mit einem gelben Tuchbesatz, und eine halblederne Fahrleine gestohlen. Wer die Gegenstände zurückermittelt und zur Begründung einer gerichtlichen Verurteilung des Thäters verhilft, erhält in der Buchdruckerei des Dampfboots 3 Thlr. Belohnung.

Ein braunledernes Damen-Täschchen mit Stabfette ist am 5. d. M. im Verein Concordia verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, es in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, Hofraum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden bei **Witwe Berg,** Friedrichsmarkt.

Gartenstraße No. 303. ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Holzgelass und allen Bequemlichkeiten von sogleich zu vermieten. **C. D. Ziepert.**

Ein kleines Oberstübchen ist zu vermieten am Friedrichsmarkt bei **Böttcherfrau Salamon.**

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelass von sofort zu vermieten. Wo? sagt die Buchdr. d. Dampfboots.

Die Fertigung zweier Schränke, so wie die von 10 Stück Tischen und Bänken für die hiesige Schiffsfahrtschule soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zur Ermittlung desselben ist ein Termin auf

Montag, den 13. d. M., Nachm. 3 Uhr,

im Bureau der Hasen-Polizei-Commission (Alexanderstraße No. 5./6.) anberaumt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zeichnungen und Anschläge in den Dienststunden eingesehen werden können, und der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote Abends 6 Uhr geschlossen werden wird.

Memel, den 6. December 1858.

Curatorium der Königl. Schiffsfahrtschule.

Memeler Marktbericht vom 4. December 1858.

		tr. fa. pf.			tr. fa. pf.
Weizen	2 10	Butter (pro Pfd.)	7 6		
Roggen	1 20	Rindfleisch	4		
Hafer	1 5	Schweinefleisch	4		
Gerste	1 10	Schafffleisch	4		
Erbsen, graue	3 10	Holz, hartes, pro Ahtel	15		
" weiße	2 20	" weiches, " " " "			
Kartoffeln	16	Heu, pro Centner	1		
Bier (pro Tonne)	6 10	Stroh, pro Centner	20		

Schiffsnachrichten.

Stück.	Dechr.	Schiff	Copitain	Von	Nach
779	7	Memel P. (D.)	Eritrin	Stettin	Güter
780		Sirene	Eönhardt	—	Ballast
Ausgegangen nach					
810	6	Michael	Bernau	Grimsby	Stäbe
811		King William	Woodnorth,	Australien	Holz
812		Leo	Ghler	Smyna	—
813		Asia	Pens	Melbourne	—

Wassertiefe des Seeegatts 16 Fuß 9 Zoll. — Strom aus. Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind SW.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Die morgantatische Ehe.

(Fortsetzung.)

Auch in den wenigen geselligen Kreisen, welche er gewöhnlich gemeinsam mit Ottilien besuchte, war ihm nie irgend eines jungen Mannes Annäherung an Fräulein Evers aufgefallen. Er hielt es für indiscret, noch einmal mit dem Professor über diese Sache zu reden, und hatte einen vagen Argwohn, Ottilie möchte Gründe haben, ihre etwaigen Beziehungen zu einem Andern vor ihrem Vater zu verheimlichen. Allein er mußte hierüber in's Klare kommen, und sagte sich, daß ihm hierzu Madame Schmidt vielleicht behilflich sein könnte.

Eines Tages machte er daher bei dieser Dame einen Besuch und fand die freundlichste Aufnahme. Die Professorin hatte drei heirathsfähige Töchter, und war klug genug, um jungen Männern von gesicherter Stellung ihr Haus nicht zu verschließen.

Die Unterhaltung wandte sich natürlich bald auf den Geheimerath Evers und seine Tochter, und Madame Schmidt sagte lächelnd: „Ja, ja, Herr Doctor! ich fürchte, Sie haben sich auch bei Ottilien die Schwingen versengt, wie schon mancher Andere! Aber es ist Alles umsonst, denn das Mädchen will zu hoch hinaus. Hoffentlich haben Sie sich jedoch nicht im Ernste in Ottilien verliebt, sonst würde ich gewiß nicht so von ihr gesprochen haben!“ setzte sie eintretend hinzu, da sie ihm eine leichte Verlegenheit anthat.

Dr. Funt bemerkte, daß die Professorin ihm irgend etwas anvertrauen wollte, was ihr auf dem Herzen lag, und da es ihn selber drängte, den unerträglichen Druck von Ungewissenheit und Eifersucht los zu werden, welcher seit jener Begegnung im botanischen Garten und deren Folgen auf ihm lag, so gab er sich alle Mühe, ruhig zu erscheinen und fragte so unbefangen wie möglich. „Warum behaupten Sie denn so zuversichtlich, es sei Alles umsonst und Ottilie wolle zu hoch hinaus, Madame? Halten Sie Fräulein Evers für eine herzlose Kokette?“

Die Professorin zuckte die Achseln, sah ihre drei Töchter, welche strickend um sie herum saßen, der Reihe nach an und erwiderte: „Wollen Sie die ganze Wahrheit erfahren, Herr Doctor?“ Funt nickte bejahend. — „Jenun,“ fuhr die Professorin fort, „es schmerzt mich, es sagen zu müssen, allein Fräulein Evers ist . . . kein Mädchen von soliden Grundsätzen!“

„Unmöglich!“ rief Funt und sprang vor Entrüstung auf, aber sichtlich mehr aus Zorn über Madame Schmidt, als über Ottilien.

„Meine Beschuldigung mag hart klingen, aber sie gründet sich auf Thatsachen, welche ich selber gesehen und die meine Töchter bestätigen können,“ fuhr die Professorin fort, und ihre Töchter unterstützten ihre Behauptung.

Funt zerriff dieser Auftritt beinahe das Herz, aber er rang nach Selbstbeherrschung und sagte: „Sie begreifen, Madame, daß ich die Tochter meines verehrten Wirthes nicht so verdächtigen lassen kann! Ich möchte Sie um die Beweise hiesür bitten; zuvor aber noch eine Frage: wenn Fräulein Evers die Person von so zweideutigem Character ist, welche Sie nach Ihrer Behauptung sein soll, warum gestatten Sie Ihren Fräulein Töchtern den Umgang mit ihr?“

„Ich kann Sie versichern, bester Doctor, daß wir schon seit mehr als drei Monaten jeden Verkehr mit Fräulein Ottilien abgebrochen haben,“ entgegnete die Professorin bestimmt.

„Und sie war am vergangenen Montag, um sieben Uhr Abends etwa, nicht bei Ihnen?“ fragte Funt mit Herz klopfen.

„Nein; seit einem Vierteljahre war Ottilie weder in meinem Hause, noch Eines von uns bei Geheimeraths.“

Funt schwieg, denn er erinnerte sich, erst in den jüngsten Tagen von Ottiliens Vater einige Male gehört zu haben, daß seine Tochter Morgens bei der Professorin Schmidt gewesen sei. Ist ihr Vater der Hintergangene, oder will er mich täuschen? fragte er sich, und setzte laut hinzu: „Und welches Vergehens hat sich Fräulein Evers denn schuldig gemacht, Madame?“

„Die ganze Stadt weiß es, daß Ottilie ein Verhältnis mit dem Prinzen Felix hat,“ erwiderte die Professorin. „Nur ihr Vater in seiner unbegreiflichen Kurzsichtigkeit und gelehrten Zerstreuung scheint hievon nichts zu bemerken oder bemerken zu wollen.“

„Er hat die Erziehung seiner Tochter überhaupt frevelhaft vernachlässigt, und so ist es kein Wunder, daß das Mädchen, ganz sich selber überlassen, nun über die Schnur haut. Glauben Sie denn, ich würde meinen Töchtern gestatten, so zu jeder Stunde beliebig im Schloß aus- und einzugehen, wie Ottilie, wo man doch weiß, daß ein Prinz um den Weg ist, der für weibliche Reize nichts weniger als unempfindlich sein soll?“

Herrn Funt lag in seiner Verbitterung über das, was er hier hörte, schon die Bemerkung auf der Zunge, daß die drei Töchter der Professorin in diesem Stücke allerdings vor dem Prinzen sicher wären; allein er verbiß dieses Epigramm und sagte ernst und streng: „Die Gerüchte einer kleinen Stadt sind aber noch keine Thatsachen, Madame! Haben Sie wirklich Beweise von einem Einverständnis zwischen dem Prinzen und Fräulein Evers?“

„Allerdings, Herr Doctor! meine Töchter haben schon zu wiederholten Malen von einem Fenster aus beobachtet, wie Ottilie am Arme des Prinzen im Schloßgarten spazieren ging. Nicht wahr, meine Kinder?“

„Ja, schon oft, und sogar schon Abends um die Dämmerung, wenn der Schloßgarten für das Publikum geschlossen ist!“ bestätigten die Mädchen.

„In der That, meine Damen, es ist eine sehr würdige Beschäftigung für gebildete Frauenzimmer, hinter verschlossenen Läden die Spioninnen zu machen!“ sagte der Doctor, der seine Entrüstung nicht mehr bemeistern konnte, und nahm hastig Abschied.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thlr. Pr. Court.

Zu den auf den Grundsatz der gegenseitigen Beerbung der in demselben Kalenderjahre geborenen Kinder gebauten

Kinder-Versorgungs-Kassen

der „Germania“ können alle seit 1846 incl. geborenen Kinder auch bis Ende December 1858 eingeschrieben werden. Die zu zahlenden Beiträge sind geringer, wenn der Beitritt bis Ende December 1858 erfolgt, als wenn dies erst später geschieht. Zur Vermittelung von Zeichnungen zu diesen Kinder-versorgungs-Kassen, welche sich besonders auch zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, sowie zur Vermittelung aller Versicherungen auf den Todesfall und den Lebensfall empfiehlt sich der Vertreter der Germania

Louis Voss.

Eine große Auswahl der schönsten
Bilderbücher und Jugendschriften
 für die Jugend jeden Alters empfiehlt zu
 Weihnachtsgeschenken die Buchhandlung von
E. H. Mangelsdorf.

Jugendschriften in grosser Auswahl.
C. L. Cron.

Mandeln (große),
Rosinen in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Reiche.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die er-
 gebenste Anzeige, daß von heute ab alle Sorten
Wurst, frisch geräucherter Schinken a 6 Sgr. pro
 Pfd., Klopsfleisch a 5 Sgr. pro Pfd., sowie frisches gefal-
 zenes und geräuchertes Schweine- und Rindfleisch zu billi-
 gen Preisen zu jeder Zeit bei mir zu haben und Bestellungen
 prompt ausführt werden. Um gefällige Abnahme bittet
Joh. Elias Werner, Fleischermitt.,
 Große Wasserstraße, neben der Luth. Kirche.
 Memel, den 3. December 1858.

Sehr schönen
Pommerschen Schmandkäse
 empfiehlt **J. G. Scheu.**

Weis
 1 1/2 Sgr. pr. Pfund. **Carl Reiche.**

Honig = Pfeffernüsse
 a 3 Sgr. 8 Pf. pr. Stof sind zu haben in meinem Hause
 Friedrich-Wilhelm-Strasse, und in meiner Wohnung,
 und empfehle solche bestens. **L. Schlafhorst**,
 Schwanenstraße.

Dr. Pattison's Englische Gichtwalle
 ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden
 seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen,
 sowie gegen Zahnschmerzen.
 Ganze Pakete a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr.
 bei **C. L. Cron.**

Das bis jetzt anerkannt beste
Gummi-Harz
 zum Selbstaussäubern jeder Art Fußzeug, sei es von Filz,
 Leder oder Gummi, in wenig Minuten mit leichter Mühe:
 ist für den Preis a Loth 8 Pfennige nebst Gebrauchsan-
 weisung zu haben bei **Feinholtz & Co.**

Guten Elbinger Honig
 offeriren billigt **Theod. Kloss & Co.**

Ein Reisefahn,
 56 Loth groß, steht zum Verkauf. Näheres in
 der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung C.
 (140. Sterbefall.)

Am 5. December c. starb die unter No. 71. eingetra-
 gene Wittve Marie Schmidt, 62 Jahre alt, an Lungen-
 schwinducht.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
 (160. Sterbefall.)

Am 5. December c. starb die unter No. 478. einge-
 tragene Wittve Marie Schmidt, 62 Jahre alt, an Lungen-
 schwinducht.

2000, 1000 und 300 Thlr.
 sind auf städtische Hypothek, auch in getheilten Posten, zu
 vergeben durch **E. Sablowsky.**

Gutes Mittagessen
 sowohl in als außer dem Hause wird verabreicht bei
A. Reinke, Lootsenstraße, am Triangel.

Ein zweispänniger Spazierschlitten, ein
 Tafelwagen, ein zweirädiger Wagen, einige
 Paar Kummetsgeschirre, ein Sopha, ein großer Spiegel, ein
 Schreibsecretair, zwei Waschtische und eine Guitare werden
 für alt zu kaufen gesucht. Etwaige Offerten wird gebeten
 in der Buchdruckerei des Dampfsboots unter J. K. abzugeben

Für eine Deutsche Familie in London wird eine Köchin
 gesucht, die sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterziehen
 will. Lohn 60 Thlr. pro Jahr nebst freier Ueberreise. —
 Nur solche Reflectanten, welche die besten Beweise ihrer
 Thätigkeit beizubringen im Stande sind, können sich melden
 bei **F. E. Schultz**, Seilergasse.

Ein auch zwei Burschen können sofort in die
 Lehre treten in der Dfenfabrik von
Ferd. Kreutz.

Bermiethen — Verkaufen.
 Zwei obere Speicherräume zu Schüttungen sind
 von sogleich zu vermieten. Auch steht ein Arbeits-
 schlitten billig zum Verkauf. Näheres bei
Feinholtz & Co.

ERMIEIEN
 Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Entree-
 zimmer, Küche und Speisekammer ist in meinem
 neuerbauten Hause sofort zu vermieten.
F. Kreutz.

Die in meinem Hause Friedrich-Wilhelmstraße bis jetzt
 von Herrn Hirsch benutzte Wohnung, bestehend aus sechs
 zusammenhängenden Zimmern und allen Bequemlichkeiten
 ist von jetzt zu vermieten und vom 1. April k. Z. zu be-
 ziehen. Darauf Reflectirende wollen sich melden bei
L. Schlafhorst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ist in der Thomas-
 straße No. 179. zu vermieten durch
H. A. Kauffmann.

3 bis 4 zusammenhängende Zimmer, mit
 Sparherd, Holzgelaß und sonstigen Bequem-
 lichkeiten, sind zu vermieten und zum 10. Dezember zu be-
 ziehen. Das Nähere in der Buchdruckerei d. Dampfsboots.

Substitutions-Patent.
 Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve Marinke Sudmann, geb. Mau-
 rus, gehörige, in Gibbisen-Martin sub No. 1370. belegene
 Bauergut, abgeschätzt auf 2483 Thlr. 10 Sgr., wovon der
 Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in
 der Registratur eingesehen werden können, soll am

8. Januar 1859, Vorm. 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
 Kreisrichter Gisevius, subastirt werden. — Diejenigen
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche
 nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses
 Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
 sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.
 Memel, den 9. September 1858.
 Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.